



**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen von  
Rom und Cinti Union e. V.  
zur Wahl zum Europäischen Parlament 2019**

**Weshalb sollen in Deutschland lebende Sinti und Roma Ihnen, Herr Weber, als Kandidat der EVP, ihre Stimme geben?**

**Antwort**

Den in Deutschland lebenden Sinti und Roma wie auch den drei anderen autochthonen nationalen Minderheiten in Deutschland sowie allen anderen Wählern sagen wir: Europa garantiert Wohlstand, gibt Sicherheit und schafft Frieden. CDU und CSU verteidigen die europäische Idee gegen Angriffe von innen und außen. Wir kämpfen für ein demokratisches, handlungsfähiges und bürgernahes Europa. Und wir wollen Europa für die Zukunft fit machen.

Gerade die kulturelle Vielfalt macht den Reichtum Europas aus. Die EU und ihre Mitgliedstaaten achten die sprachlichen und kulturellen Rechte und Identitäten der Volksgruppen und Minderheiten in ihren angestammten Heimat- und Siedlungsgebieten. CDU und CSU setzen sich für den Schutz von Minderheiten und die Vielfalt aller Sprachen in Europa ein.

**Wie würden Sie die Ratifizierung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, sowie alle weiteren Übereinkünfte und Empfehlungen des COE und der EU zur Verbesserung der Lebenssituation der Sinti und Roma in Europa umsetzen wollen?**

**Antwort**

Für CDU und CSU ist es auch künftig wichtig, dass die Sprachen der nationalen Minderheiten in Deutschland (Dänisch, Nord- und Saterfriesisch, Nieder- und Obersorbisch, Romanes) sowie die Regionalsprache Niederdeutsch unter einem besonderen Schutz stehen – der durch die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen gewährleistet wird. In den seit dem Inkrafttreten der Charta im Jahr 1999 erstellten und publizierten Berichten finden sich alle Schritte zur Umsetzung der in der Charta niedergelegten Punkte. Aus Sicht von CDU und CSU gestaltet sich die Umsetzung bislang erfolgreich und sollte so fortgesetzt werden.

**Wie gedenken Sie, den noch immer vorherrschenden Antiziganismus zu bekämpfen?**

## **Wie könnten Sie zur Verbesserung der Lebenssituation der Sinti und Roma in Deutschland beitragen?**

### **Gemeinsame Antwort**

Jeder Form des Hasses gegen Sinti und Roma und dem Antiziganismus ist schon im Entstehen entschlossen zu begegnen. Menschenverachtende Einstellungen sind mit unseren Grundwerten unvereinbar. Sie dürfen nicht unwidersprochen hingenommen werden.

CDU und CSU messen dem Thema Antiziganismus nicht zuletzt durch die im Koalitionsvertrag bekräftigte Absicht zur Einsetzung einer Expertenkommission besondere Bedeutung bei. So hat Bundesinnenminister Horst Seehofer die Kommission sehr zügig nach Konsultationen mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma eingesetzt.

Nach den Vorstellungen von CDU und CSU soll dieses Gremium 2021 einen ausführlichen Bericht vorlegen. Dieser Bericht soll die Grundlage für anschließende Diskussionen im Deutschen Bundestag und die weitere gesellschaftspolitische Auseinandersetzung bilden. Mit der Entschließung des Deutschen Bundestages vom 21. März 2019 zum Antrag „Antiziganismus bekämpfen“ der Fraktionen von CDU/CSU und SPD wird das Gremium politisch flankiert.

Insbesondere erhoffen sich CDU und CSU von diesem Expertengremium eine Bestandsaufnahme der Entstehung, der Erscheinungsformen und der Folgen des Antiziganismus. Des Weiteren erhoffen wir uns Vorschläge zur Bekämpfung des Antiziganismus.

Darüber hinaus ist für die deutschen Sinti und Roma ein Beratender Ausschuss eingerichtet worden, der es ermöglicht, ihre Belange jeweils mindestens einmal jährlich mit Regierungsvertretern aus Bund und Ländern und Mitgliedern des Deutschen Bundestages gemeinsam zu erörtern. Aus den Beratungen können sich konkrete Maßnahmen zugunsten der Sinti und Roma ergeben.

## **Wie würden Sie die Aufklärung über die Geschichte und den NS-Holocaust an den Roma und Sinti in den Schulplänen voranbringen wollen?**

**Antwort**

Die Aufklärung über den NS-Holocaust an den Sinti und Roma und anderen Bevölkerungsgruppen ist Teil des allgemeinen Lehrplans, wobei unterschiedliche Schwerpunktsetzungen durch die Lehrerschaft möglich sind. CDU und CSU wollen vor allem jüngere Menschen dazu bewegen, Gedenkstätten zu besuchen. Deshalb unterstützen wir die Gedenkeinrichtungen bei der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen, digitalen und audio-visuellen Vermittlungskonzepte, um Austausch und Begegnungen sowie Gedenkstättenfahrten mit entsprechenden Workshops für Schulklassen zu fördern und damit dem wachsenden Antisemitismus und Antiziganismus entgegenzuwirken.

**Wie wollen Sie die EU-Strategie 20/20 für in Deutschland lebende Sinti-und Roma umsetzen?****Antwort**

Deutsche Sinti und Roma sind als nationale Minderheit im Sinne des Rahmenübereinkommens des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten anerkannt. Dieses Abkommen verbietet jede Diskriminierung wegen der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit. Zugleich verpflichtet es dazu, die Freiheitsrechte der nationalen Minderheiten zu schützen. Die Angehörigen der nationalen Minderheit der deutschen Sinti und Roma haben alle Rechte und Pflichten deutscher Staatsangehöriger. Die vielen erfolgreichen Maßnahmen, die sich speziell auf die Integration der in Deutschland lebenden Sinti und Roma beziehen, sind in den bisherigen Fortschrittsberichten (2012 - 2016) zur EU-Roma-Strategie nachzulesen. CDU und CSU treten dafür ein, auf diesem Weg weiterzugehen.

**Welchen Druck können Sie als Spitzenkandidat ausüben, um die Fluchtursachen und die Verfolgung der Roma in deren Herkunftsländern zu thematisieren?**

**Wie beabsichtigt ihre Partei, dass in Deutschland lebende Sinti und Roma ebenso denen in Deutschland lebenden Juden, auf Grundlage der gemeinsamen NS-Verfolgungsgeschichte, gleichgestellt werden?**

**Gemeinsame Antwort**

CDU und CSU begrüßen, dass die NS-Verfolgungsgeschichte der in Deutschland lebenden Sinti und Roma im Rahmen verschiedenster Maßnahmen aufgearbeitet wurde und weiterhin wird. Zu nennen ist beispielsweise das im Oktober 2012 in Berlin errichtete Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas; ebenso das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma e.V. in Heidelberg. Dieses Zentrum wird durch den Bund institutionell gefördert, das im Rahmen einer Dauerausstellung an die Opfer des Nationalsozialismus gedenkt. Auch der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, der Dachverband von 16 Landes- und Mitgliedsverbänden mit Sitz in Heidelberg, wird durch Bundesmittel institutionell gefördert. CDU und CSU treten auch weiterhin dafür ein, in diesem Rahmen die NS-Verfolgungsgeschichte sowie Fluchtursachen und die Verfolgung der Roma in deren Herkunftsländern zu thematisieren.

**Wie beabsichtigt Ihre Partei ähnliche Verantwortung für Roma und Sinti, sicher zu stellen, wie in dem gegebenen Versprechen der Bundesrepublik gegenüber dem jüdischen Staat Israel?**

**Antwort**

CDU und CSU bekennen sich zu der besonderen Verantwortung Deutschlands gegenüber Israel als jüdischem und demokratischem Staat und dessen Sicherheit. Das Existenzrecht Israels ist für uns unumstößlich und ein Pfeiler deutscher Politik. Ebenso bekennen wir uns zur Verantwortung für Roma und Sinti.